



Ulf Masemann, Max-u.-Moritz-Str.5, 27753 Delmenhorst

## **SPD-Bürgerschaftsfraktion Land Bremen**

**Herrn Björn Tschöpe**

**Wachtstraße 27/29**

**28195 Bremen**

### **Ulf Masemann**

Präsident

Max-und-Moritz-Straße 5

27753 Delmenhorst

Telefon 04221 / 53341

Fax 04221 / 588467

 [Praesident@bremer-sb.de](mailto:Praesident@bremer-sb.de)

25.11.2011

## **Einführung einer Waffensteuer im Land Bremen**

Sehr geehrter Herr Tschöpe,  
Sehr geehrte Damen und Herren

zum wiederholten Male und in regelmäßigen Abständen machen Sie, Herr Tschöpe, mit Vorschlägen in der Presse Ihre Abneigung gegenüber der Schützenvereine in Bremen, insbesondere der Sportschützen deutlich. Nun versuchen Sie den durch die SPD verursachten, desolaten Finanzhaushalt durch einen Aderlass der Sportschützen aufzufüllen. Ich stelle daher fest, dass Sie nicht über das Wissen verfügen, wie der Schießsport in Bremen und in Deutschland strukturiert ist. Gerade die Sportschützen, wie z.B. auch die Biathleten, sind in der Sportwelt wie auch in der allgemeinen Bevölkerung hoch anerkannte Sportler, die zudem oft eine große Anzahl von Medaillen für unsere Republik erwerben. Um solche großartigen Sportler vorzeigen zu können, bedarf es langjähriger, konzentrierter und fachlicher Vorbereitung aus dem Bereich des Breitensportes heraus in dem auch die Traditionsschützen zu finden sind, die diesen sportlichen Sektor unterstützen (denn nur der Sport ist in dieser Situation nicht finanzierbar) und ein hohes Maß an ehrenamtliche Tätigkeiten leisten, die eine Kommune nicht mehr fähig wäre dafür Haushaltsmittel entspr. bereitzustellen.

Gerade die Politik insgesamt bedient sich der Soldaten und Polizei um Gesetz und Ordnung aufrecht zu halten, aber dabei kommt es immer wieder zu Zwischenfällen und Menschen werden dabei getötet. Die Jägerschaft achtet auf eine ausgewogene Population des Wildes und schützt damit Forst- und Landwirtschaftsbereiche vor Schäden. Der Bund Deutscher Sportschützen (der Begriff Sportschützen ist leider nicht geschützt) findet sogenannte halbautomatische Waffen als Hobby toll und schießen des weiteren mit Farbpatronen auf Menschen im Rahmen von Gelände- und Häuserkämpfen. Die Security tragen ihre Waffen sicherlich nicht so zum Spaß.

Von diesem Gebrauch von Waffen unterscheiden wir Schützen uns ausdrücklich!

Wir Bremer Schützen und Sportschützen beschießen in geschlossenen Anlagen ausschließlich Scheiben. NIEMALS auf MENSCHEN oder LEBEWESEN! Um unseren Schießsport ausüben zu können, muss man erst einmal Mitglied in einem Schützenverein sein. Unter Aufsicht und Anleitung wird auf unseren Schießständen geschossen und trainiert. Im Gegensatz zu anderen Sportarten muss ein Schütze sich nach jedem Schuss erneut sammeln und ausrichten um einen weiteren Schuss abgeben zu können ( nur im Biathlon gibt es mehrschüssige Waffen).

---

### **Bremer Schützenbund e.V.**

#### **Geschäftsstelle**

c/o Karin Draeger      Telefon: 0421 / 682492  
Am Hutenberg 19  
28790 Schwanewede      [Schriftfuehrerin@bremer-sb.de](mailto:Schriftfuehrerin@bremer-sb.de)

[www.bremer-schuetzenbund.de](http://www.bremer-schuetzenbund.de)

### **Präsidium**

Ulf Masemann (Präsident)  
Hans-Jürgen Krüger (Vizepräsident)  
Walter Huntemann (Vizepräsident)  
Karin Draeger (1.Schriftführerin)  
Holger Gatz (1.Schatzmeister)

### **Bankverbindung**

Commerzbank  
Konto Nr.: 0292506000  
BLZ : 290 800 10

### **Vereinsregister**

Amtsgericht Bremen  
Nr.: VR 2801  
St Nr. 71/607/02901

Atemtechnik, Konzentration, körperliche Fitness und im richtigen Moment den Schuss zu lösen, kann nur durch intensives und dauerhaftes Training erreicht werden. Die Aufsichten und Trainer werden fachkundig aus- und weitergebildet, wobei auch Prüfungen abzulegen sind. Um rechtmäßig eine Sportwaffe erwerben zu können sind Waffensachkunde und entsprechende gesetzliche Auflagen zu erfüllen sowie beim Stadtamt Gebühren zu entrichten. Also leisten die Schützen schon ihren finanziellen Beitrag zum Finanzhaushalt.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen aber noch einige Zahlen etwas näher bringen, damit Sie Ihren Fraktionsantrag nicht nur durch die rosarote Finanzbrille sehen:

- Wenn Sie 18300 Waffen in Bremen (einschließlich Brhv.) gezählt haben wollen, dann sind damit sicherlich auch einbezogen, alle Dienstwaffen der Polizei, alle Jagdwaffen, alle im Vereinsbesitz befindlichen Waffen, gewerblich getragene Waffen und bekannte Kaltwaffen (große feststehende Messer), aber gerade diese Waffen sollen lt. Ihrem Fraktionssprecher Herrn Städler nicht besteuert werden. Da muss man doch vermuten dürfen, dass diese utopische Zahl zum Zweck der Mehrheitsfindung frei gewählt und durch keine Verwaltungsstelle bislang bestätigt wurde.
- Das Stadtamt Bremen hat im Gegensatz zu Ihren Zahlen, lt. Weser Report vom 16.11.11, vorhandene Waffen in einer pauschalen Größenordnung von 4500-5000 Stück genannt. Das würde danach bedeuten, dass jeder gemeldete Schütze in der Stadt Bremen und Stadt Bremerhaven im Besitz von 2.5 Waffen sein müsste, was allerdings vollkommen unrealistisch ist und nicht mal im Ansatz der Wirklichkeit entspricht.
- Von unseren 1990 gemeldeten Mitgliedern in der Stadt Bremen und Bremerhaven haben schätzungsweise 10 % eine eigene Sportwaffe, einige auch noch eine 2. Sportwaffe und nur sehr wenige eine 3. spezielle Sportwaffe. Im Endergebnis vermuten wir ca. 300 Sportwaffen in privatem Besitz (genaue Zahlen werden wir noch liefern).

Hiernach eine sachlich vernünftige Begründung zu Ihrem Antrag (siehe auch WK vom 16.11.11) aufzubauen, überlassen wir Ihnen.

Sehr empfehlen möchten wir Ihnen noch das Gutachten von Prof. Johannes Dietlein (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre, Düsseldorf) und hieraus entnommen, folgender Wortlaut:

„Parallele Erwägungen ergeben sich mit Blick auf den Waffenbesitz von Sportschützen. So ist es gerade nicht das Ziel der einschlägigen Bestimmung des § 14 WaffnG, die Anzahl der Waffen aktiver Sportschützen so weit wie möglich –quantitativ- zu reduzieren. Denn dies würde de facto bedeuten, dass Sportschützen an zahlreichen der unter Mitwirkung des Bundesverwaltungsamtes in den Sportordnungen festgelegten Spezialdisziplinen des Schießsportes nicht mehr teilnehmen könnten. Vielmehr geht es dem Gesetz erkennbar darum, den Waffenbesitz in personeller Hinsicht –also qualitativ- auf diejenigen Personen zu begrenzen, die den Schießsport ernsthaft und nachhaltig ausüben. Dies zeigt sich namentlich an der Regelung des § 14Abs.3 WaffnG, der aktiven, an Schießsportwettkämpfen regelmäßig teilnehmenden Sportschützen ein über das „Grundkontingent“ hinausgehendes Recht zu Waffenerwerb und Waffenbesitz zuerkennt, soweit dieses auf die Erfordernisse des Wettkampfsportes ausgerichtet ist“.

Die Schützen in Bremen, Niedersachsen und in die übrigen Bundesländer beachten das Waffengesetz und alle gesetzliche Auflagen und kommen ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nach.

Durch eine Waffensteuer lassen sich illegale Waffen nicht verringern und Attentäter nicht verhindern!

Sollten auch auf alle anderen Sportgeräte wie Baseballschläger, Speere und dergleichen Steuern erhoben werden, dann ist dies auch für den Schießsport nachvollziehbar.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn dieses Schreiben auch der gesamten Fraktion zur Kenntnis gegeben würde.

Mit freundlichen Grüßen

Ulf Masemann  
Präsident

---

#### Bremer Schützenbund e.V.

##### Geschäftsstelle

c/o Karin Draeger      Telefon: 0421 / 682492  
Am Hutenberg 19  
28790 Schwanevede      Schriftfuehrerin@bremer-sb.de

[www.bremer-schuetzenbund.de](http://www.bremer-schuetzenbund.de)

#### Präsidium

Ulf Masemann (Präsident)  
Hans-Jürgen Krüger (Vizepräsident)  
Walter Huntemann (Vizepräsident)  
Karin Draeger (1.Schriftführerin)  
Holger Gatz (1.Schatzmeister)

#### Bankverbindung

Commerzbank  
Konto Nr.: 0292506000  
BLZ : 290 800 10

#### Vereinsregister

Amtsgericht Bremen  
Nr.: VR 2801  
St Nr. 71/607/02901